

Neue Wanderausstellung »Wohnungslose im Nationalsozialismus«

Wolfgang Ayaß

Im Sommer 1938 verdoppelten sich in den Konzentrationslagern die Häftlingszahlen durch die Einlieferung einer in den Lagern bis dahin weitgehend unbekannten Häftlingsgruppe. Die über zehntausend als »asozial« bezeichneten Männer waren im April 1938 durch die Gestapo, insbesondere jedoch im Juni 1938 durch die gewöhnliche Kriminalpolizei verhaftet worden. Es waren hauptsächlich Bettler, Landstreicher und mittellose Alkoholranke, in geringerer Zahl auch Zuhälter und Personen, die mit Unterhaltszahlungen im Rückstand waren (sog. »säumige Nährpflichtige«). Unter den Eingelieferten waren außerdem viele Roma und Sinti. Es handelte sich also um sehr unterschiedliche Menschen, die man unter dem Sammelbegriff »asozial« in die Konzentrationslager verschleppte. Gemeinsam war ihnen allenfalls, dass ihre Verfolger sie als arbeitsscheu ansahen. Vorübergehend bildeten die »Asozialen« in den bestehenden Lagern die mit weitem Abstand größte Häftlingsgruppe.

Gegen Bettler und Landstreicher (die damals gewöhnlich »Wanderer« genannt wurden) hatte das Reichspropagandaministerium bereits im September 1933 eine spektakuläre einwöchige Razzia in Szene gesetzt über die die Tagespresse ausführlich berichtete.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe hat nunmehr – angeregt durch die Presseberichterstattung über die Gedenkstätten Tagung in der Gedenkstätte Moringen im Oktober 2003 – eine Wanderausstellung zur Verfolgung der Wohnungslosen im Nationalsozialismus erstellt.

Die Konzeption, die Recherchen und die Texte stammen von Wolfgang Ayaß (Kassel), die grafische Gestaltung übernahm Hans-Georg Vogt (Bielefeld). Die Wanderausstellung wurde erstmals am 21. Oktober 2004 im Rahmen des Festaktes zur 50-Jahr-Feier der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe in Berlin gezeigt und ist über die Bundesarbeitsgemeinschaft ausleihbar.

Links: Angetretene
Insassen der Herzog-
sägmühle
Foto: Der nichtseßhafte
Mensch, München 1938
Rechts: Himmler-Erlaß
gegen Bettler, Januar
1938. Ausschnitt
aus der Ausstellung
»BayHStA München.
MlNn Nr. 71576, n.fol.«



Geheime Staatspolizei Staatspolizeistelle München Fernschreib - Vermittlungsstelle		
Belgenommen Nr. 4	Raum für Eingangstempel 15.1.38 - 18.20 Hauptstadt München	Geführt Tag Monat Jahr Zeit an durch
Telegramm - Postprüf - Fernschreiben - Fernprüf		Verfügungsberechtigt
Nr. 3311		
PERS. STAB RFSS BERLIN NO. 102 15.1.38. 16.30 BT		
AN SS- O. GRUF. FRHR. V. EBERSTEIN MÜNCHEN		
SOFORT VORLEGEN ===== 1.) WUNSCH FETZUSTELLEN, WIEVIEL BETTLER Z. ZT. IN MÜNCHEN IHR UNWESEN TREIBEN.		
2.) BITTE UEBER JEDEN EINZELENEN FALL, WO BETTLER FESTGESTELLT BERICHT, WESHALB ER NOCH NICHT DER ARBEIT ZUEFUEHRT WORDEN IST.		
3.) JEDER BETTLER, DER ARBEITSCHAU IST, IST SOFORT EINEM KONZENTRATIONSLAGER ZUZUFUEHREN.		
4.) AKTION IST BIS ZUM 19.1.38. DURCHZUFUEHREN. ERSUCHE DANN UMGEHENDEN BERICHT.		
3.1.38		
GEZ. HIMMLER REICHSFUEHRER- SS U. CHIEF DER DEUTSCHEN POLIZEI.		

Die Ausstellung besteht aus 13 Tafeln (Stoffbannern) mit folgenden Themen:

- 1 ■ Wohnungslose in der Weltwirtschaftskrise
- 2 ■ Die Bettlerrazzia vom September 1933
- 3 ■ Arbeitshäuser
- 4 ■ Ein Wandermusiker im Arbeitshaus Breitenau
- 5 ■ Die Fachdebatte über Wohnungslose und »Asoziale«
- 6 ■ Wohnungslose als Objekte der Rassenhygiene
- 7 ■ Zwangssterilisationen von Wohnungslosen
- 8 ■ »Asoziale Großfamilien«
- 9 ■ Kontrolle der Wohnungslosen und »geordnetes Wandern«
- 10 ■ Der bayerische »Landesverband für Wanderdienst«
- 11 ■ Die Aktion »Arbeitsscheu Reich« 1938
- 12 ■ Zwei Einzelschicksale von in den Konzentrationslagern Dachau und Sachsenhausen umgekommenen wohnungslosen Männern.
- 13 ■ Zwei Einzelschicksale von im Konzentrationslager Auschwitz umgekommenen wohnungslosen Frauen.

Die bewußt kleine Wanderausstellung kann sehr flexibel eingesetzt werden.

■ **Umfang:** Die Ausstellung umfasst 13 Banner in der Breite von 1,05 Meter und der Höhe von 2,15 Meter. Die Banner bestehen aus einer Spezialtextile. Sie werden eingerollt und mit je einem Leichtmetallständer geliefert. Die Banner können somit einzeln frei stehend aufgebaut werden. Es sollten i.d.R. alle 13 Banner gezeigt werden, jedoch spricht jedes Banner bzw. jeder Themenschwerpunkt, der bis zu drei Banner umfassen kann, für sich.

■ **Kosten:** Pro Woche wird nur ein Kostenbeitrag von 10,00 Euro berechnet, jedoch höchstens 50,00 Euro pro Ausleihe. Darüber hinaus übernehmen die Ausleiher die Versandkosten für den Hin- und Rücktransport (ca. 50,00 Euro/pro Weg) sowie die Kosten für die Versicherung der Ausstellung in Höhe von 50,00 Euro. Die gesamte Ausstellung wird per Postfracht in einer einzigen stabilen Holzkiste geliefert, die etwa 50 Kilo wiegt.

Dr. habil. Wolfgang Ayaß ist Privatdozent an der Universität Kassel und Kurator der Ausstellung.

Kontakt

Werena Rosenke

Geschäftsstelle der BAG Wohnungslosenhilfe

BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

Postfach 130148 | 33544 Bielefeld

Quellenhofweg 25 | 33617 Bielefeld

Tel. 0521 143 96-0 | Fax 0521 143 96-19

info@bagw.de